

Helmut Laber

Heilpraktiker für Psychotherapie
Life & Business Coaching, Seminare & Therapie



Praxis für
Selbstfindung und
Transformation

Leben – lieben – lernen Newsletter vom 17. 10.2016

Erwin-Bosch-Ring 54
86381 Krumbach/Schwaben
Tel.: 0 82 82 - 82 71 56
helmut.laber@praxis-laber.de
www.praxis-laber.de

Liebe, Partnerschaft und Familienglück

Der Mensch ist als ein soziales Wesen auf Beziehung zu anderen Menschen ausgerichtet. Vor allem im Bereich der intimen Beziehung zu einem Lebenspartner, einer Lebenspartnerin, suchen Menschen ihre Sehnsucht nach Nähe und Geborgenheit, Sicherheit und Erfüllung, Lieben und Geliebt werden, Geben und Empfangen, Anerkennen und anerkannt zu werden, zu stillen. Die partnerschaftlich, intime Beziehung scheint für viele Menschen und Seelen ihre Erfüllung in der Weitergabe des Lebens, der Geburt eines eigenen Kindes zu finden. Zumindest streben unbewusste innere Instanzen dies an.

In den Generationen von Menschen hier auf Erden hat sich auf diese Weise das Leben fortgetragen und jeder von uns ist aus diesem Streben entstanden, sonst wären wir nicht hier.

Partnerschaft

Im Leben suchen sich Partner, finden sich welche, trennen sich andere, wieder andere finden trotz großer Anstrengung nicht den/die Richtige/n oder finden in ihrer bestehenden Beziehung nicht die Erfüllung, von der sie einst geträumt haben.

Andere können ihr Familienglück oder ihre Partnerschaft nicht ohne besondere Anstrengung genießen und verlieren die Leichtigkeit im Laufe der Zeit.

Wieder andere bemühen sich an ihrer Beziehung zu „arbeiten“ oder sich in der Beziehung zu entwickeln. Den einen gelingt dies sehr gut, anderen gelingt es weniger, obwohl sie es gerne wollen, andere stehen vor der Trennung die nicht mehr vermeidbar scheint, oder getrauen sich nicht diesen Schritt zu gehen.

Wo immer du in deiner Beziehung stehst, ob du in einer Partnerschaft lebst oder Single bist, ob du verheiratet bist oder diesen Schritt gar nicht anstrebst, ob du verlassen wurdest, verwitwet bist oder dich getrennt hast, das Streben nach Gemeinsamkeit, ob in lockerer Freundschaft oder naher Beziehung, bringt äußerst vielfältige Erfahrungen mit sich.

Manche Menschen glauben, dass es fast unmöglich sei, dass Mann und Frau sich verstehen ohne immer wieder Missverständnisse dabei zu erleben.

Visionen für Beziehung

Was wäre, wenn es eine einfache Möglichkeit gäbe, dir deine Beziehung oder auch Nichtbeziehung aus einer Perspektive anschauen zu können um tiefer blicken zu können als es dir der Beziehungs- und Familienalltag erlaubt?

Wie wäre deine Beziehung, wenn du dich selbst und den/die andere/n besser verstehen könntest?

Wer könntest du sein, wenn du immer das Gefühl haben könntest, dass alles genau so richtig ist und Sinn macht, wie es gerade ist?

Welche Freiheiten hättest du, wenn du die verborgensten Ideen, die du in Bezug auf Partnerschaft hast, einfach anerkennen könntest, ohne sie zu bewerten?

Wer wärst du, wenn du die Abhängigkeiten die vielleicht entstanden sind, annehmen könntest ohne dich selbst dabei zu verurteilen?

Wie würdest du dich fühlen, wenn du deine Erwartungen, Bewertungen und Urteile, in ihren Einflüssen auf die Beziehung erkennen und verändern könntest?

Wie könntest du Familienleben und Partnerschaft miteinander vereinbaren, wenn du einfach nur du selbst sein würdest?

Wie wäre es für dich, wenn du einfach nur den Augenblick leben könntest?

Verborgene Wirkungen erkennen über Aufstellung

In Liebe, Partnerschaft und Familienglück wirken viele Faktoren zusammen, die oft nicht sofort erkennbar sind. Mal werden daraus große Probleme, in anderen Fällen stellen sie keine Hindernisse dar, sondern bereichern sogar die Gemeinsamkeit.

In Aufstellungen kannst du dir deine Beziehung/Nichtbeziehung oder deine Familie anschauen, sozusagen von außen erkennen wie die Beziehung gefühlt wird von dir, welche Emotionen einfließen und welches, oft unscheinbar geltende Gedankengut, Wirkung entfaltet. Dabei kannst du erkennen, welche alten und längst vergessenen Ereignisse noch immer wirksam sind und gelingendes Lieben verhindern, es beschweren oder zumindest beeinflussen.

Du kannst erkennen wie vergangene eigene Beziehungen sich auswirken, übernommene Regeln aus der Familie deiner Kindheit sich auswirken, dich, deine/n Partner/in oder deine Kinder unbewusst steuern.

Du kannst erkennen wie du in dein System der Familie eingebunden bist und dort wirkende Energien dich in Beschlag nehmen. Und wie du dich daraus lösen kannst.

Du kannst verstehen lernen was wirkt, indem du hinschaust, dir dein Beziehungsgefüge von außen anschaust. Oft sind es Kleinigkeiten, die große Wirkung entfalten und Liebesglück verhindern oder im Anerkennen es ermöglichen.

Du kannst erkennen wie deine Beziehung schöner und leichter wird, als du es dir je erträumt hast.

Sinn von Aufstellungen

Aufstellung ist ein Geschehen in dem du frischen Wind in dein Beziehungs- und Familienleben bringen kannst. Gemeinsam mit anderen Teilnehmern die auch für ihre Beziehung und ihr Familienglück was klärendes oder nährendes finden wollen, die für Hilfreiches, das in ihrer eigenen Macht liegt, offen sind, oder die erkennen wollen wo die feinen Stellschrauben sich befinden, kannst du dies in der Gruppe erleben, oder in Einzelarbeit in meiner Praxis.

Dabei stellen wir keine Theorien auf, sondern erleben im Hinschauen auf die Aufstellung und die Bewegungen die dabei sichtbar werden, worum es geht. Dein Anliegen, für das du Antworten suchst, steht dabei im Vordergrund.

Getragen sind diese Aufstellungen von tiefer Zustimmung und Liebe die allen Menschen innewohnt. In diesem Geiste kannst du für dich und deine familiären und partnerschaftlichen Beziehungen die Weichen neu stellen oder sie feinjustieren.

Beispiele aus Aufstellungen zu diesen Themen

Hier einige Beispiele aus Aufstellungen im Bezug auf Liebe, Partnerschaft und Familienglück:

Sabine und Karl und der Streit

Sabine und Karl kommen mit dem Anliegen, dass sie untereinander immer wieder sich in die Haare kriegen, obwohl sie das eigentlich gar nicht wollen. Im Aufstellen wird sichtbar, dass Sabine die Regie übernommen hat in der Beziehung, sie hat sozusagen die Hosen an und bestimmt die Richtung. Karl ist eher derjenige, der es recht zu machen versucht. Im Aufstellungsgeschehen zeigt sich, dass hier die Rollen vertauscht sind, Sabine im männlichen Prinzip steht und Karl im weiblichen Prinzip. So fühlt

keiner in seiner Rolle sich wohl, geht sie doch an ihrer wahren Natur vorbei. Als beide sich in ihre ureigenste Rolle stellen, fühlen sich beide spontan erleichtert. Beide hatten sich zuvor schon mit ihren Vater- und Mutterverstrickungen auseinandergesetzt und konnten somit die neue Rolle gut annehmen. Im Leben entschieden sich die beiden kurz darauf für eine dauerhafte Verbindung zueinander und bald schon stellte sich Nachwuchs ein.

Elfriedes Unzufriedenheit in der Partnerschaft

Elfriede war in ihrer Beziehung äußerst unzufrieden, hatte ein Kleinkind zuhause zu versorgen, Verständnis und Nähe von und zu ihrem Mann waren schwierig. In der Aufstellung zeigte sich, dass ihr Mann sich sehr um sie sorgte. Aus dieser Verantwortung entließ Elfriede ihren Mann in der Aufstellung um sich mit ihrem Thema selbst auseinanderzusetzen. Elfriede konnte ihn aber nicht wirklich sehen. (Eine oft anzutreffende Systematik in den Beziehungen, dass Partner die Verantwortung für die inneren Angelegenheiten des anderen übernehmen. Das verhindert die Entwicklung des anderen und schränkt die eigene Wesensart ein.) Als sie dem inneren Kind in Beziehung zu ihrer Mutter begegnete, wurde klar, dass die Mutter emotional nicht für die kleine Elfi da sein konnte, auch deren Mutter konnte dies nicht. So zeigte sich hier ein Generationenthema in der emotionalen Abwesenheit der Mütter zu ihren Töchtern. Was in der Beziehung zur Mutter, der ersten wichtigen Beziehungsperson im Leben an Bedürfnissen offen geblieben ist, setzt sich später im Leben in der Beziehung zu sich selbst, in der Beziehung innerhalb der Partnerschaft und in der Beziehung zum eigenen Kind fort. Klärung und Stärkung konnte für Elfriede über die Begegnung mit dem inneren, einst emotional verhungerten Kind, auf den Weg gebracht werden.

Annes Tochter lehnt den neuen Partner ab

Anne hatte sich nach dem Tod ihres Ehemannes wieder für eine neue Partnerschaft entschieden. Ihre Tochter lehnte den neuen Mann aber ab. Zu dieser Herausforderung hinzu, überstand Anne vor kurzem eine lebensgefährliche Erkrankung. In der Aufstellung wurde sichtbar, wie sehr Anne noch mit ihrem verstorbenen Ehemann verbunden war um den sie sich zu seinen Lebzeiten sehr sorgte und ihn gerne retten wollte. In dieser verinnerlichten Haltung, seine Probleme für ihn zu lösen, konnte sie ihn dennoch auf tieferer Ebene nicht erreichen, geschweige denn retten. Dies machte sie sich unbewusst zum Vorwurf und war innerlich noch immer in dieser Retterhaltung und damit mit einem Toten verbunden. Diesen

unbewussten Drang der Mutter, hin zu einem Verstorbenen verspürte die Tochter, die dann über den Streit mit dem neuen Mann die Mutter so sehr in Konflikte verwickelte, dass sie der inneren Bewegung hin zu einem Toten und dem eigenen Sterben nicht nachgehen konnte. Als sie sich aus dieser Anhaftung mit dem Verstorbenen lösen konnte, entspannte sich die familiäre Situation.

Lore zieht schwache und leidende Männer an

Lore ist eine sehr lebenslustige und gesellige Frau. Sie ist alleinstehend, aus ihren Erzählungen ist immer wieder herauszuhören, dass sie sich in ihrer Arbeit als Krankenschwester erschöpft. Zu hören ist auch wie sehr sie sich um die Belange ihrer Eltern kümmert. Als sie ihr inneres Kind aufstellt, wird eine große Zuneigung zu ihrem Vater ersichtlich. Er hatte eine Behinderung und konnte nicht so recht für sich sorgen. Die kleine Lore hatte ihr Herz ganz dem Vater verschrieben und sich für sein Leid eingesetzt, damit es ihm besser gehen möge. Jede seiner von ihm unterdrückten Emotionen tauchte bei der kleinen Lore auf. Als sie in großen Emotionen ihre Verstrickungen mit ihrem Vater lösen konnte, war ihr Herz frei geworden für sich selbst, die Bedürfnisse des kleinen Mädchens in ihr und im Erwachsenenleben, ihrer eigenen Bedürfnisse. Daraufhin ging es dem Vater ebenfalls wesentlich besser.

Vielen Frauen und Töchtern ergeht es ebenso, dass sie in ihrer frühen Kindheit den schwachen Vater unterstützen, der fortan das Herz des Mädchens und später der Frau besetzt. Somit bleibt kein Raum für partnerschaftliche Beziehung, ist das Herz doch vom leidenden Vater besetzt. Bestenfalls leidende Männer die jemanden suchen der sie rettet, wo sie sich anklammern können, finden hier aus der inneren Resonanz heraus den Weg in eine dann sehr leidende Beziehung, die auf Dauer nicht haltbar ist. Wer also in einer sehr leidvollen Beziehung sich befindet, für den lohnt es sich, sich mit dem Inneren Kind zu beschäftigen. Das innere Kind ist der Schlüssel für die eigene Lebensfreude.

Hilfe annehmen

Viele weitere Lebensgeschichten zeigen immer wieder, wie wenig wir verinnerlichte Energien selbst wahrnehmen können, die aber sehr intensiv die Liebe in Partnerschaft und Familie beeinflussen.

Wer immer in seiner Familie oder seiner Partnerschaft einen guten Schritt weiterkommen möchte, bekommt über Aufstellungen die klare Richtung aufgezeigt, die im Moment ansteht, ohne lange über verschiedene theoretische Ansätze, sich mühsam durchschlängeln zu müssen.

*„Was wirklich ist, ist unbeschreiblich –
nur wer hinschaut, weiß Bescheid!“ (Bert Hellinger)*

In diesem Sinne wünsche ich euch allen Mut sich auf den Weg zu machen. Es lohnt sich.

*„Nur wer ganz bei sich selbst ist,
kann seinen eigenen Weg gehen.“*

*„Wenn zwei Menschen, die ihren eigenen Weg kennen und gehen,
sich finden, entsteht ein dritter, gemeinsamer Weg.
Auf diesem Weg wird Partnerschaft gelingen!“*

Ich freue mich für dich und verneige mich vor dir und deinem Weg, den du als Seele dir vorgenommen hast für diese Zeit.

Herzlichst

Helmut Laber